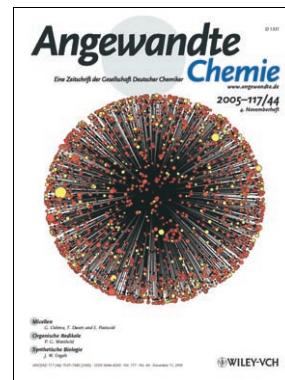


Titelbild

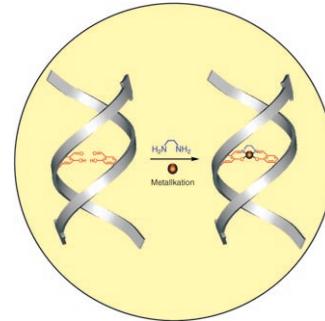
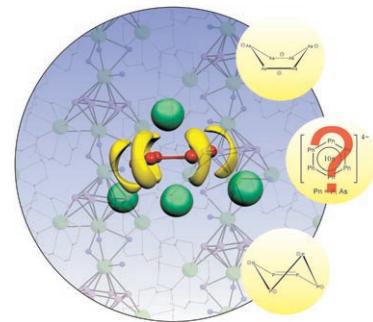
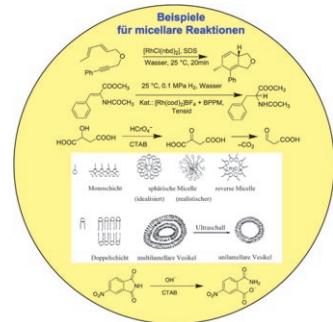
Marcin Fialkowski, Kyle J. M. Bishop, Victor A. Chubukov, Christopher J. Campbell und Bartosz A. Grzybowski*

Organische Reaktionen werden als verknüpfte Netzwerke behandelt, um so den Mechanismus zu untersuchen, nach dem sich die organische Chemie entwickelte. In ihrer Zuschrift auf S. 7429 ff. analysieren Grzybowski et al. organische Synthesen, die zwischen 1850 und 2000 beschrieben wurden, enthüllen so die Architektur und Entwicklung der Synthese von Molekülen und diskutieren die Anwendung dieser Technik in der chemischen Industrie. Das Titelbild zeigt einen typischen „Knoten“ in einem Netzwerk der organischen Chemie.



Micellen

Selektivitäten und Aktivitäten in katalytischen organischen Reaktionen können in Wasser mithilfe micellbildender amphiphiler Agentien erhöht werden. Darüber schreiben G. Oehme et al. im Aufsatz auf S. 7338 ff.



Clusteranionen

Die Natur der chemischen Bindung in den cyclischen Anionen P₆⁴⁻ und As₆⁴⁻ wurde kristallstrukturanalytisch und mithilfe der Elektronenlokalisationsfunktion untersucht. Über die Ergebnisse berichten N. Korber et al. in ihrer Zuschrift auf S. 7366 ff.

DNA-Strukturen

Eine Stabilisierung des DNA-Duplex resultiert aus dem Versetzen eines DNA-Doppelstrangs, der gegenüberliegende Salicylaldehyd-Nucleoside enthält, mit Ethyldiamin und Cu²⁺ oder Mn²⁺, wie T. Carell et al. in der Zuschrift auf S. 7370 ff. schildern.